

## Äußerst mildes Bergwetter - im Tagesverlauf rasch ansteigendes Gleit- und Nassschneeproblem!



1500 m

Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen

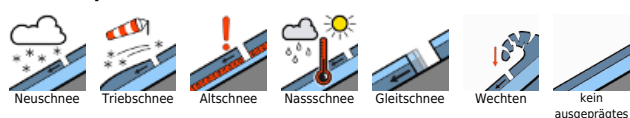


1500 m

Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet



### Lawinenprobleme

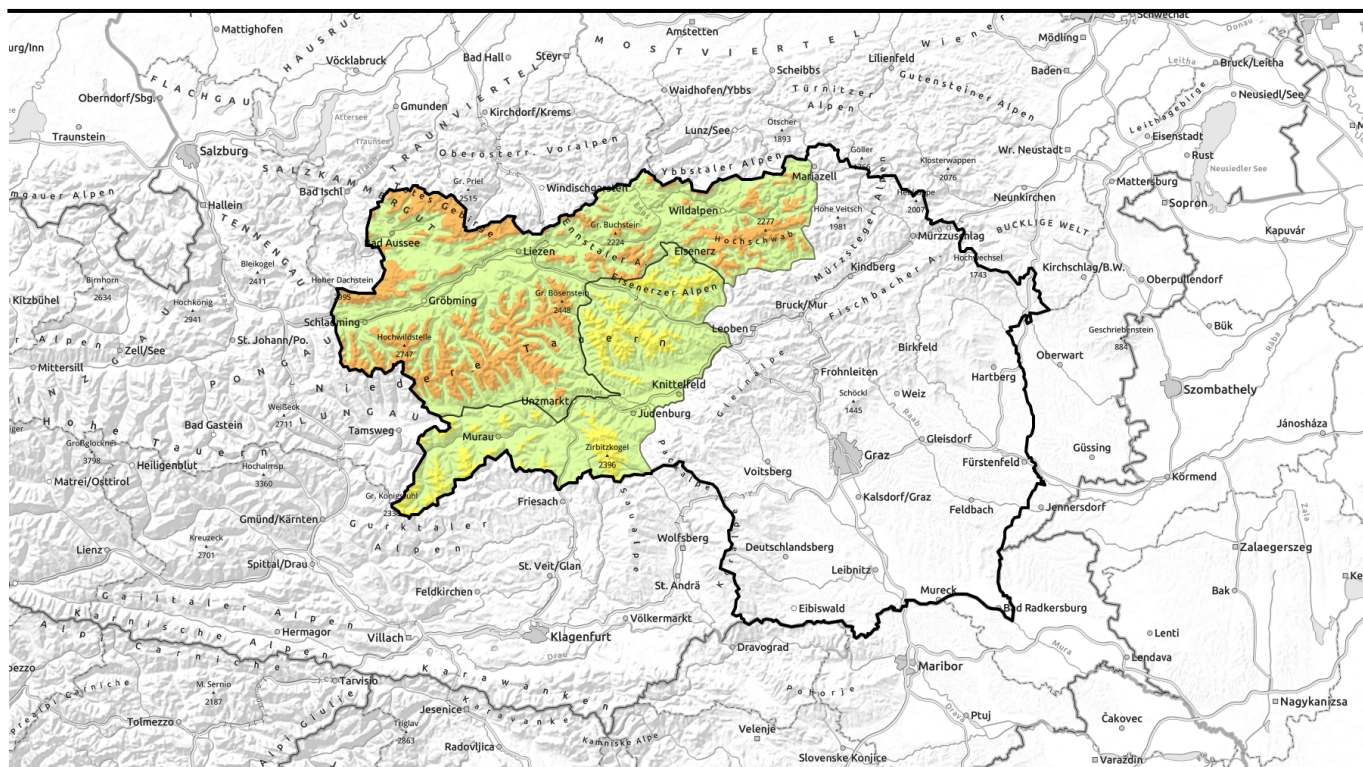


### Gefahrenstufen



### Exposition





## Äußerst mildes Bergwetter - im Tagesverlauf rasch ansteigendes Gleit- und Nassschneeproblem!



Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen

1500 m

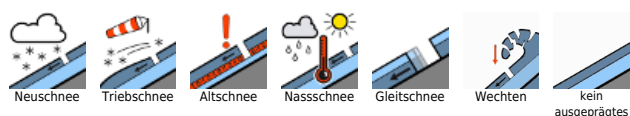


Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet

1500 m



### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen**



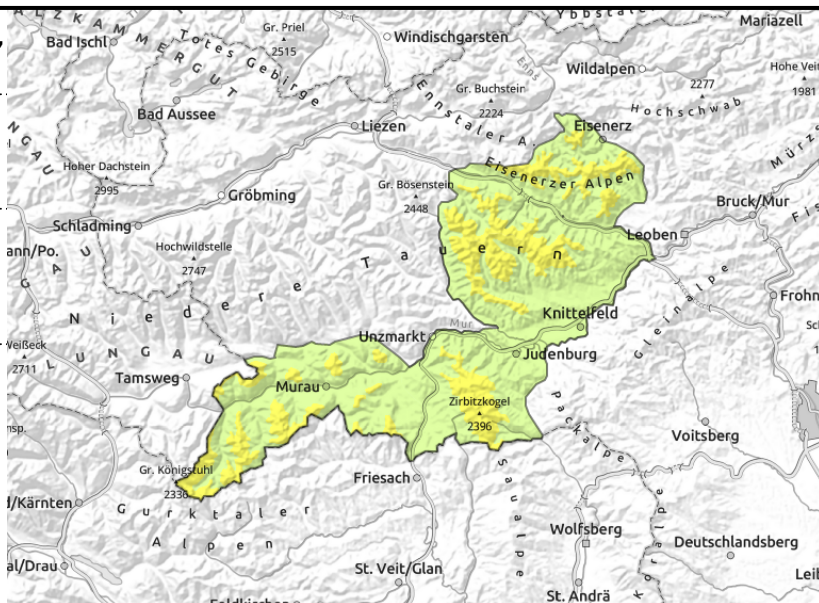
1500 m



aus steilem Gelände mit glattem Untergrund, jederzeit möglich



mit starker Erwärmung und Einstrahlung spontane nasse Lawinen



**Gleit- und Nassschneeaktivität dominieren bis in hohe Lagen!**

Die Lawinengefahr ist oberhalb ca. 1500m mäßig. Mit anhaltend hohem Temperaturniveau und Einstrahlung besteht in sämtlichen Höhelagen die Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen. An steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen sind jederzeit spontane Gleitschneelawinen möglich, die vereinzelt auch größer werden können. Bereiche unter Hängen mit Schneemäulern oder Rissen sollten gemieden werden. Spontane Nassschneelawinen sind im Steilgelände aller Expositionen, speziell in den Sonnseiten möglich und nehmen im Tagesverlauf etwas zu. Touren bzw. Unternehmungen im Gelände rechtzeitig beenden!

**Schneedeckenaufbau**

In der Nacht kann sich mit der Ausstrahlung ein je nach Höhe und Exposition unterschiedlich mächtiger Schmelzharschdeckel ausbilden der aber rasch wieder aufweicht. Die bis in Hochlagen bereits an- bzw. durchfeuchtete Schneedecke verliert durch Einstrahlung und weitem Wärmeeintrag zunehmend an Festigkeit und wird instabil. Zudem wirkt nasser, glatter Untergrund jederzeit als Gleithorizont für die feuchte Schneedecke. Zunehmende Einsinktiefen sind ein Hinweis für den Festigkeitsverlust. In mittleren Lagen liegt nur mehr wenig Schnee.

**Wetter**

Ein markanter Hochdruckkeil mit trockener und milder Luft aus Nordafrika ist weiter wetterbestimmend. In der Nacht auf Montag ist es erneut weitgehend klar und sehr mild mit Temperaturen über +10 Grad in 2000m! Tagsüber herrscht außergewöhnlich warmes Bergwetter, die Frostgrenze liegt in 4000m Höhe. Dazu ist es trocken und oft auch sonnig, hohe Schleierwolken und Saharastaub können aber für einen diesigen Wettereindruck sorgen. Es wird zum Teil föhnig und der Wind aus Südwest wird stärker, speziell im Nordosten mit Böen um 60km/h unangenehm. In 2000m werden Werte bis zu +15 Grad erreicht, am mildesten wir es im föhnigen Norden.

**Tendenz**

Am Dienstag nochmals sehr mild und oft sonnig mit teils kräftigem Südwestwind. Kaum Änderung der Lawinengefahr. In der Nacht auf Mittwoch sorgt ein Wetterumschwung für deutliche Abkühlung und etwas Niederschlag.

**Lawinprobleme**



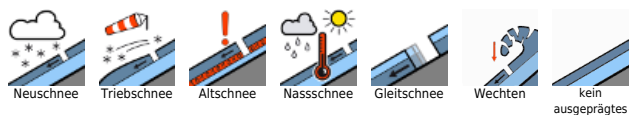
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



### Lawinprobleme



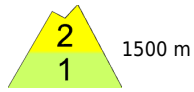
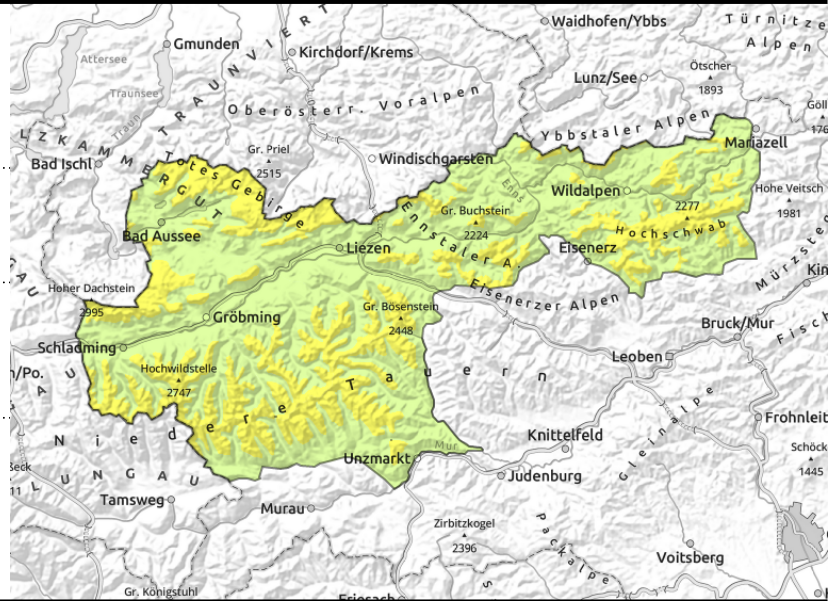
### Gefahrenstufen

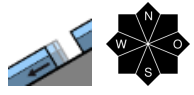


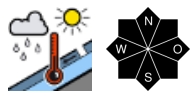
### Exposition



**Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet**



 aus steilem Gelände mit glattem Untergrund, jederzeit möglich

 mit starker Erwärmung und Einstrahlung spontane nasse Lawinen

## Gleit- und Nassschneeaktivität führen stellenweise zu erheblicher Lawinengefahr!

Die Lawinengefahr steigt am Vormittag oberhalb von ca. 1500m von mäßig auf erheblich an. Darunter ist sie wegen Schneemangels gering. Mit anhaltend hohem Temperaturniveau und Einstrahlung besteht zunehmend die Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen. An steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen sind spontane Gleitschneelawinen jederzeit möglich, je nach Schneemächtigkeit können diese größer werden. Spontane Nassschneelawinen sind im Steilgelände aller Expositionen, speziell in den Sonnseiten möglich und nehmen im Tagesverlauf zu. Bereiche (auch bereits aperes Gelände) unter Hängen mit Schneemäulern oder Rissen bzw. schneereicheren Einzugsgebieten könnten gefährdet sein und sollten gemieden werden. Touren bzw. Unternehmungen im Gelände rechtzeitig beenden!

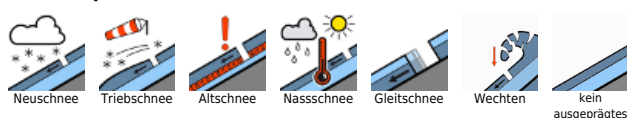
### Schneedeckenaufbau

In der Nacht kann sich mit der Ausstrahlung ein je nach Höhe und Exposition unterschiedlich mächtiger Schmelzharschdeckel ausbilden der aber rasch wieder aufweicht. Lokal beeinflusst stärker Wind den Zustand der Schneeoberfläche. Die bis in Hochlagen bereits an- bzw. durchfeuchtete Schneedecke verliert durch Einstrahlung und weitem Wärmeeintrag zunehmend an Festigkeit und wird instabil. Zudem wirkt nasser, glatter Untergrund jederzeit als Gleithorizont für die feuchte Schneedecke. Zunehmende Einsinktiefen sind ein Hinweis für den Festigkeitsverlust. In mittleren Lagen liegt nur mehr wenig Schnee.

### Wetter

Ein markanter Hochdruckkeil mit trockener und milder Luft aus Nordafrika ist weiter wetterbestimmend. In der Nacht auf Montag ist es erneut weitgehend klar und sehr mild mit Temperaturen über +10 Grad in 2000m! Tagsüber herrscht außergewöhnlich warmes Bergwetter, die Frostgrenze liegt in 4000m Höhe. Dazu ist es trocken und oft auch sonnig, hohe Schleierwolken und Saharastaub können aber für einen diesigen Wettereindruck sorgen. Es wird zum Teil föhnig und der Wind aus Südwest wird stärker, speziell im Nordosten mit Böen um 60km/h unangenehm. In 2000m werden Werte bis zu +15 Grad erreicht, am mildesten wird es im föhnigen Norden.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



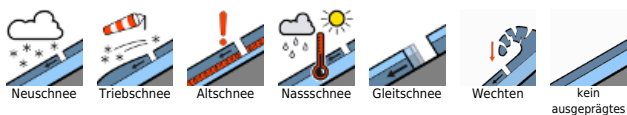
#### Exposition



## Tendenz

Am Dienstag nochmals sehr mild und oft sonnig mit teils kräftigem Südwestwind. Kaum Änderung der Lawinengefahr. In der Nacht auf Mittwoch sorgt ein Wetterumschwung für deutliche Abkühlung und etwas Niederschlag.

### Lawinenprobleme



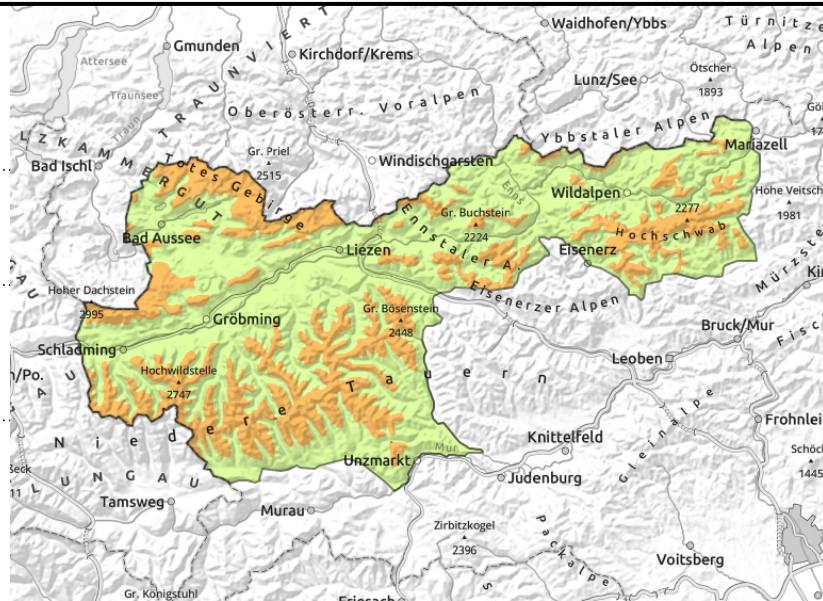
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet**



aus steilem Gelände mit glattem Untergrund, jederzeit möglich



mit starker Erwärmung und Einstrahlung spontane nasse Lawinen

## Gleit- und Nassschneeaktivität führen stellenweise zu erheblicher Lawinengefahr!

Die Lawinengefahr steigt am Vormittag oberhalb von ca. 1500m von mäßig auf erheblich an. Darunter ist sie wegen Schneemangels gering. Mit anhaltend hohem Temperaturniveau und Einstrahlung besteht zunehmend die Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen. An steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen sind spontane Gleitschneelawinen jederzeit möglich, je nach Schneemächtigkeit können diese größer werden. Spontane Nassschneelawinen sind im Steilgelände aller Expositionen, speziell in den Sonnseiten möglich und nehmen im Tagesverlauf zu. Bereiche (auch bereits aperes Gelände) unter Hängen mit Schneemäulern oder Rissen bzw. schneereicheren Einzugsgebieten könnten gefährdet sein und sollten gemieden werden. Touren bzw. Unternehmungen im Gelände rechtzeitig beenden!

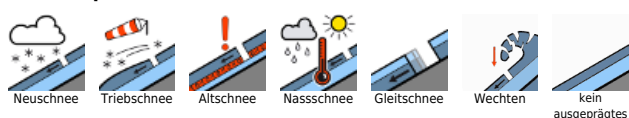
### Schneedeckenaufbau

In der Nacht kann sich mit der Ausstrahlung ein je nach Höhe und Exposition unterschiedlich mächtiger Schmelzharschdeckel ausbilden der aber rasch wieder aufweicht. Lokal beeinflusst stärker Wind den Zustand der Schneeoberfläche. Die bis in Hochlagen bereits an- bzw. durchfeuchtete Schneedecke verliert durch Einstrahlung und weitem Wärmeeintrag zunehmend an Festigkeit und wird instabil. Zudem wirkt nasser, glatter Untergrund jederzeit als Gleithorizont für die feuchte Schneedecke. Zunehmende Einsinktiefen sind ein Hinweis für den Festigkeitsverlust. In mittleren Lagen liegt nur mehr wenig Schnee.

### Wetter

Ein markanter Hochdruckkeil mit trockener und milder Luft aus Nordafrika ist weiter wetterbestimmend. In der Nacht auf Montag ist es erneut weitgehend klar und sehr mild mit Temperaturen über +10 Grad in 2000m! Tagsüber herrscht außergewöhnlich warmes Bergwetter, die Frostgrenze liegt in 4000m Höhe. Dazu ist es trocken und oft auch sonnig, hohe Schleierwolken und Saharastaub können aber für einen diesigen Wettereindruck sorgen. Es wird zum Teil föhnig und der Wind aus Südwest wird stärker, speziell im Nordosten mit Böen um 60km/h unangenehm. In 2000m werden Werte bis zu +15 Grad erreicht, am mildesten wird es im föhnigen Norden.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



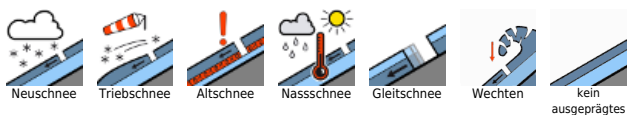
### Exposition



## Tendenz

Am Dienstag nochmals sehr mild und oft sonnig mit teils kräftigem Südwestwind. Kaum Änderung der Lawinengefahr. In der Nacht auf Mittwoch sorgt ein Wetterumschwung für deutliche Abkühlung und etwas Niederschlag.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

